Landeshauptstadt
Mainz

Antwort zur Anfrage Nr. 1031/2026 der Stadtratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN betreffend
Umsetzung der Vereinbarungen zum Gutenberg-Museum und Sicherung der langfristigen Finanzierung (DIE GRÜNEN)

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

1. Wie hoch verlaufen sich die aktuellen absehbaren Kosten zum Neubau des Gutenberg-Museums und mit welchen Kosten für den Neubau rechnet die Verwaltung aktuell für die Stadt?
Mit der Beantwortung vom 2. Februar 2026 der Anfrage Nr. 0145/2026 der CDU-Stadtratsfraktion wurde der derzeitige Stand der Gesamtfinanzierung erläutert. Dieser Stand ist nach wie vor aktuell.

Nach aktuellem Wissensstand (Leistungsphase 2 noch nicht vollständig abgeschlossen) liegt das Projekt nach wie vor bei einer Baukostensumme von ca. 89,9 Mio. EUR.

Grundsätzlich ist im Hinblick auf die Baukosten anzumerken, dass im Laufe eines Bauprojektes die Kosten zunehmend konkretisiert und indexiert werden. So gelangt man von einer Kostenprognose zu einer Kostenschätzung und dann in der Leistungsphase 3 zu einer Kostenberechnung. Dies ist bei allen Bauprojekten der Fall.

Neben den Baukosten kommen noch die Ausstattungskosten hinzu. Die Szenografie ist hierbei ein Teil dieser Ausstattungskosten. Die Kostenprognose für die Szenografie beläuft sich gemäß Stadtratsbeschluss vom 06. März 2024 auf ca. 15 Mio. EUR. Die weiteren Ausstattungskosten werden derzeit ermittelt. Eine Kostenprognose liegt noch nicht vor.

2. Welche Ausgaben werden für den nächsten Haushalt für den Neubau eingeplant?
Insgesamt werden nach aktuellen Planungen für das Projekt ca. 6,9 Mio. EUR in den Haushalt 2027 eingeplant.
Von Seiten der Gebäudewirtschaft Mainz wurden ca. 6,5 Mio. EUR für den Bau und vom Gutenberg-Museum ca. 361.000 EUR für die Ausstattung inkl. Szenografie angemeldet.

3. Inwiefern wurde der Stadtratsbeschluss vom 23.9.2020 (BV 1269/2020 geändert durch 1576/2020 und 1677/2020) schon umgesetzt?
Gemäß dem Beschluss wurde eine Bewerbung beim Bundesförderprogramm "Nationale Projekte des Städtebaus" fristgerecht eingereicht. Es wurde jedoch keine Förderzusage vom Bund ausgesprochen. Die Verwaltung hat sich daraufhin bei weiteren Förderprogrammen beworben.

Die Empfehlungen der Arbeitswerkstatt "Modernisierung Gutenberg-Museum" besagen, dass die bauliche Hülle des Gutenberg-Museums durch einen Neubau am alten historischen Standort realisiert werden soll. Hierbei soll ausdrücklich das damals umstrittene Baufeld F inkl. der Platanen von einer Bebauung freigehalten werden. Die Umsetzung dieses Punktes ist bekanntlich bereits angestoßen: Der Abbruch des sogenannten Schellbaus ist abgeschlossen und die Architekturplanungen unter Beibehaltung der Bestandsplatanen sind in der Erarbeitung.

Die damals aufgezeigte Kostenprognose bildete die Grundlage für die daran anschließende erarbeitete Machbarkeitsstudie und die weiteren Kostenermittlungen.

Auch die vom Büro Brückner und dem Gutenberg-Museum erarbeitete Idee zur Szenografie bildete die Grundlage für die Ausschreibung zur Findung der Agentur für das Szenografiekonzept. Bekanntlich hat das Büro facts and fiction die Ausschreibung für sich entschieden und hat im November 2025 die ersten inhaltlichen Ideen präsentiert.

Die Etablierung einer neuen Trägerschaft für das Gutenberg-Museum Mainz zur finanziellen Beteiligung von Land und ggf. weiteren Trägern (z. B. Bund) bleibt weiterhin das erklärte Ziel. Die Stadt setzt damit die Empfehlung der Arbeitswerkstatt "Modernisierung Gutenberg-Museum" um und hatte zur professionellen Begleitung dieses wichtigen Themas die renommierte Agentur KULTUREXPERTEN unter der Leitung von Prof. Oliver Scheytt beauftragt.

In konstruktiven Gesprächen mit dem Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration der Vorgängerregierung in Rheinland-Pfalz wurden bereits wichtige Grundlagen dafür geschaffen: Der Satzungsentwurf für die Stiftung wurde dem Ministerium vorgestellt und die dort eingebrachten Anregungen konnten erfolgreich in die weitere Ausarbeitung einfließen.

Auch mit der neuen rheinland-pfälzischen Landesregierung und dem zuständigen neuen Minister hat der neue Dezernent Ludwig Holle Kontakt aufgenommen, um die Gespräche weiterhin engagiert und mit großer Zielstrebigkeit fortzuführen. Auch mit dem Bund hat bereits ein erster Austausch stattgefunden.

4. Welche Gespräche wurden mit dem Bund, dem Land Rheinland-Pfalz sowie privaten Förderern und Sponsoren zur Finanzierung des Gutenberg-Museums geführt und welche konkreten Ergebnisse oder Zusagen sind aus diesen Gesprächen bislang hervorgegangen?

5. Welche weiteren Gespräche mit dem Land Rheinland-Pfalz sind aktuell geplant oder bereits terminiert?

6. Welche Modelle für eine breitere Trägerstruktur werden derzeit geprüft?

7. Welche Rolle soll das Land Rheinland-Pfalz nach Auffassung der Verwaltung künftig bei Finanzierung, Trägerschaft und Betrieb des Gutenberg-Museums übernehmen?

8. Welche finanziellen Zusagen des Landes Rheinland-Pfalz liegen derzeit für den Neubau, die Ausstattung und den späteren Betrieb des Gutenberg-Museums vor?
9. Welche finanziellen Zusagen des Bundes liegen derzeit für den Neubau, die Ausstattung und den späteren Betrieb des Gutenberg-Museums vor?
Für die Beantwortung der Fragen 4 – 9 wird auf die Beantwortungen der Stadtratsanfragen der CDU am 02. Februar 2026, der FDP am 06. Mai 2026 sowie der Frage 3 verwiesen.

Als Ergänzung zur Beantwortung der Frage 9 kann mitgeteilt werden, dass für das Bundesförderprogramm "KulturInvest 2024" inzwischen ein Bewilligungsbescheid über 7,45 Mio. EUR vorliegt.

10. Liegen der Verwaltung bereits belastbare Berechnungen zu den jährlichen Betriebs- und Unterhaltungskosten des neuen Gutenberg-Museums vor? Falls ja, wie hoch sind diese?
11. Hält die Verwaltung die Finanzierung des laufenden Betriebs des Gutenberg-Museums nach dessen Eröffnung derzeit für gesichert? Falls ja, auf welchem Grund.
Die Fragen 10 und 11 werden zusammenfassend beantwortet, insofern, dass aktuell keine belastbare Berechnung der jährlichen Betriebskosten für das neue Museum vorliegt. Es liegt lediglich eine Schätzung vor, die bereits nicht mehr aktuell ist.

Mit den vom Gutenberg-Museum angemeldeten Haushaltsmitteln für die Jahre 2026 und 2027 ist daher unter anderem vorgesehen, einen externen Sachverständigen zu beauftragen, um die Personal- und Aufwandskosten detailliert und belastbar zu ermitteln. Hier muss auch beachtet werden, dass ein neues Museum mehr Einnahmen generieren wird und natürlich ein weiterer Träger für eine neue Betriebsstruktur hilfreich ist. Den haushaltspolitisch erfahrenen Stadtratsmitgliedern dürfte bekannt sein, dass der Betrieb des Museums aktuell bereits mit einer festen Haushaltsposition jedes Jahr eingeplant ist und die Verwaltung keinen Grund sieht, dass sich das ändern sollte.

Mainz, 16.06.2026

gez.
Ludwig Holle
Beigeordneter